

Zeitschrift: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel
Band: 8 (1909)

Artikel: Die Juden in Basel
Autor: Ginsburger, M.
Anhang: Urkundliche Beilagen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-112078>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Urkundliche Beilagen.

I.

St. A. B. (Kürschnerzunft, Urk. 3).

1324, Januar 9.

Wir Gôczman der Münch ein ritter Burgermeister und der rat von Basel tûn kunt alrmenlichem, daz fûr uns kam vro Minne die Jûdin Meiger Hûndelis eines Juden wilent êlichî wîrten und erkante sich und verjach offentlich vor uns, daz si irn halben teil des hûses und des hoves der da heisset Mannen hof und gelegen ist in unserre stat an dem Rindermerkte, an Johanes des wageners hus, hetti verkôffet und ze kôffende gegeben Môseße dem Juden Salman Unkels sun von Kôlne recht und redelich mit allem dem rechte, so dar zû hôret, umbe drîßig Marke gûtez und lôtiges silbers Baseler gewêges der si ôch veriach vor uns, daz si gar und genezlich gewert und bereit weri und in iren nucz und noturft hetti bekeret und lobte vor uns fûr sich und ir erben den selben kôf stête ze hande und niemer da wider ze komende, mit worten noch mit werken noch mit dekeinen sachen, an geistlichem noch an weltlichem gerichte older in dekeinen weg. Si lobte ôch fûr sich und ir erben des selben halben teiles des huses und des hoves recht were ze sinde fûr lidig eigen ze allen stunden und ze allen tagen, wenne older wâ man sin bedarf, nâch unserre stette von Basel recht und gewonheit, si lobte ôch fûr sich und ir erben als ê ze gebende und ze antwûrtende alle die brieve, die si hant older han môchtin ûber den selben halben teil des huses und des hoves âne alle geverde. Har umbe ze einem urkûnde so geben wir disen brief mit unserre stette Ingesigel besigelt, der gegeben wart do man zalte von Gottez gebûrte drûzehen hundert zwencig und vier Jar an dem Mentage vor sant Hylarientag.

Hângendes Sigel, arg beschâdigt. Auf der Rûckseite: עבר בית
ערונים, wegen eines Bûrgerhauses.

II.

St. A. B. (Kürschnerzunft, Urk. 4).

1324, Januar 19.

Ich Johans von Watwilr Schultheize ze Basil an mins herren stat hern Wernhers des Schalers eins ritters von Basil tûn kunt allen den, die disen brief ansehent, oder hôrent lesen daz fûr mich kament in gerichtes wis vro Minne dû jûdinne Meier Hûndelins eins juden wilent

eliche wirtinne ze einem teil, und Moyses der Jude Salman Unkels sun von Kölne zem andern teile und erkante sich des dū vorgeante vro Minne unde veriach offentlich vor mir, daz si iren halben teil des huses und des hoves, der da heizet Maunen hof und gelegen ist in der stat ze Basil an dem Rindermergt an Johans des wageners huse, verköfet het und verköfte da vor mir reht und redelich mit allem rehte so dar zū hōret dem vorgeanten Moyses dem Juden umbe driszig marke luters und lotiges silbers Basiler geweges, daz si von im gar und genczlich gewert und bereit ist und in ir nutz und notdurft bekeret het, des si vor mir veriach. Si lobt öch für sich und für ir erben den selben köf stete ze haltende und niemer dawider zetūnde noch zekomende weder mit geistlichem noch mit weltlichem gerichte noch mit deheinen dingen von ihr selben oder mit ieman anderme nu oder harnach. Si lobt öch für sich und für ir erben des selben halben teiles des huses und des hoves reht wer ze sinde für lidig eigen ze allen stunden und ze allen tagen, wenne oder wa man sin bedarf, nach der stat reht unde gewonheit von Basil. Si lobte öch für sich und für ir erben alse e demselben Moyses ze gebende und ze antwürtende alle die brieve, die si hant oder han möhten über den selben halben teil des huses und des hoves ane alle geverde. Diz dinges sint gezüge her Cūne und her Schüfter zer Sunnen gebrüdere Wernher von Halle Johans von Stetten under den cremer, burgere, Johans zer Sunnen, Heinrich Winsite, Wernher von Hasenburg, Heinrich Zinge, die ammanne ze Basile, und ander erber lüte genüge. Ze einem steten waren urkūnde diz dinges so gibe ich Johans von Watwilr der vorgeante Schultheize disen brief besigelt mit mins vorgeanten herrn Wernhers des Schalers Ingesigele von gerichte. Diz geschach und wart dirre brief geben ze Basile des jars do man zalte von gottes gebürte drūzehen hundert jar dar nach in dem vier und zweingosten jare an dem nechsten Dūnrstage nach sant Hylarien mis.

Sigel fehlt. Auf der Rückseite: **כתב משפט מזהבית**, Gerichtsbrief von dem Hause.

III.

St. A. B. (Kürschnerzunft, No. 6).

1343, Oktober 14.

Ich Johans von Watwilr schultheisse ze Basel an mins herren stat herren Rūdolfs des Schalers eins ritters von Basel, tūn kunt allen den die disen brief ansehent oder hōrent lesen, das für mich kament ingerichte der erwirdige herre her Heinrich der probst von sant Lienharte ze Basel an sin selbes und an des . . . capitels stat von sant Lienharte ze Basel ze einem teile, und Jūdelin von Henōwe und vro Kūntze sin eliche wirtinne Juden von Basel zem andern teile, und verzech sich da

vor mir in gerichte der egenante herre der . . . probst von sant Lienharte an sin selbes und an des capitels stat von sant Lienharte ze Basel und gab uf mütwillekliche vriliche und unbetwungen gesunt libes und sinne allù dù recht vorderunge und ansprache die er und sin . . . capitel hatten an dem hofe huse und gesesse den man nemet Moyses hof von Kölne, der gelegen ist ze Basel in der stat an dem Rindermergte zwischent Johans huse des Wagens und des . . . Tribockes huse, und òch aller der rechten vorderungen und ansprachen die er und sin . . . capitel sölten oder möchten han an den vorgeanten Moyses den Juden von Kölne, es were von geistlichen oder von weltlichen gerichte, oder von welen sachen es were untz uf disen hüttigen tag als dirre brief geben ist, des verzech er sich willeklich für sich und sin . . . capitel, und für ir nachkomen, und gab es uf an des egenanten Júdelins, und an vron Kúntzen siner elichen wirtinnen hant lidig und lere, also, das er noch sin vorgeante Gotzhus von sant Lienhart, noch ir nachkomen, an den vorgeanten hof und gesesse, noch an den egenanten Moyses den Juden von Kölne niemer me kein Ansprache noch vorderunge súllen gewinnen weder mit geistlichem noch mit weltlichem gerichte noch mit keinen dingen ane alle geverde, und har umbe das sich der egenante herre der probst an sin selbes und an sins . . . capitels stat die alsus verzigen und ufgeben hat als da vorgeschriben stat, so hat er in barem gúte emphanen von dem egenanten Judelin und von vron Kúnzen siner elichen wirtinnen an einen fúnfzig guldin von Florencie gúte und swere die in sinen und sines . . . capitels nutz und notdurft gentslich komen sint des er offentlich vor mir in gerichte veriach. Dis dinges sint gezúge und warent hie bi, her Wernher der Schaler vogt ze Basel, her Heinrich der Múnch von Múnchenstein der Zwinger, her Hug der Phaffe rittere, Heinrich Widerspach, Johans Kriegere, Claus Ringgere, Burgere, Johans zem Luchse der vogt, Cúnrat Huntúbel, Johans von Flachslanden, Johans von Regensheim, Heinrich Walchs die Ammanne ze Basel und ander erber lúte genúge. Ze einem stêten waren urkúnde dirre dinge so gib ich Johans von Watwilr der vorgeante Schultheisse disen brief besigelt mit mins vorgeanten herren hern Rûdolds des Schalers ingesigel vom gerichte. Und wir der probst und das . . . capitel von sant Lienhart ze Basel hant òch únserrù ingesigel ze einer meren sicherheit und bezúgnüsse der vorgeschribenen dinge gehenket an disen gegenwertigen brief. Der gegeben wart ze Basel des jores do man zalte von Gottes gebúrte drúzehenhundert jar, darnach in dene drù und vierzigosten jare, an dem nechsten Zistage vor sant Gallen tage.

Zwei hängende Sigel (etwas beschädigt).

IV.

St. A. B. (Kürschnerzunft, Urk. 7).

1344, Juni 26.

Wir Cûnrat der Mûnch von Landeskronen ritter Burgermeister und der Rat von Basel, tûn kunt allen den disen brief ansehent oder hõrent lesen, das fûr uns kament Her Herman der Matzerel ritter Peter Muttenzer under den gerwern, Heinrich der Scherer, Heinrich Sneweli der murer, Johans zem Stamphe der Zimberman, die fûnfe die von unsrer stette wegen ûber die bûwe gesetzt sint, und kunten und offenten ûns, das umbe die missehelli und den stos, so Johans Tribok ze eim teil, Moyses von Kõlne und Jûdeli von Henowe die Juden zem andern teil sament hattent, von ir hûsere und gesessen wegen, so si aneinander ligende hant, ze Basel in dem Rindermerkte, si ze beden teilen mûtwilliglich und unbetwungen an si komen werin, und lobten õch die vorgebant Johans Tribok und Jûdeli von Henowe die ze gegeni warent, stete ze hande, was si darumb sprechent und ussertent nach minne oder nach rechte, vande aber Moyses von Kõlne, da bi und in der gegeni nût weri da trostint fûr in der fromen ritter Her Wernher der Schaler vogt ze Basel, und der egenant Jûdeli von Henowe, ir ussagunge stete ze hande, dar nach so vor bescheiden ist, die egenant fûnfe õch nach der minne us geseit hettint als hie nach geschriben stat, des ersten was man hõlczern bedarf und notdurftig ist zû dem gange der da gehõret zû der Juden hove und gat von der kuchi hin hinder wider den garten under dem tache und dar obe, dû mag man legen in die nûwen mure, so gemacht ist, zwûschent demselben gange und Johans Triboken huse dû õch zû dem selben sin huse gehõret, was õch wassers vallet von den hûsere der egenanten Juden hoves, als wite die selbe mure begriffen ist, das sol der egenant Johans Tribock und sin nachkomen an dem huse emphahen, und in ein kenel, der an der Juden mure hingange, ableiten eweklich in ir hõveli, ane schaden der egenanten Juden und ir nachkomen, der je der selbe hof ist. So sol der kenel, der da lit uf der vorbescheidenen nûwen mure und das wasser von dem hindern huse des Tribokes abetreit ligen und beliben in der hõhi als er ietztent lit, und ensol der egenant Johans Tribock och sin nachkomen an dem huse denselben kenel nût hõhern, noch fûr die mure wider der Juden hof us schiessen und sunt õch das wasser des selben kenels uf sich selber wisen ane schaden der egenant Juden und ir nachkomen an dem hove. Och berattent die egenant fûnfe, das Johans Tribok und sin nachkomen an dem hus von liebi zwen tremele in der Juden mure hinder der Private legen mûgent, und das vensterli ob der kuchi kemi verslahen, und wenne die tremele abe gant oder verwerent das si zwen semliche tremel in dû selben lõcher der mure legen mûgent. Der egenant Johans Tribock und sin nachkomen an dem huse sùllent õch das techeli des

ganges in irem hōvelin nūt uftriben noch erhöheren für dú stuben venster der egenant Juden noch an deheinen andern stetten dehein liecht der Juden hoves verbuwen oder verslahen ane alle geverde. Da von wellen öch wir und gebietent, das man es also halte, har umbe ze einem urkünde geben wir disen brief mit unser stette Ingesigel besigelt, der gegeben wart ze Basel des Jares do man zalte von Gottes gebürte drúzehen hundert und vier und viertzig Jar an dem nechsten Samstage nach sant Johans Tag ze Súngichten.

Hängendes Sigel: Sigillum civium Basiliensium (etwas beschädigt).

V.

St. A. B. (Kürschnerzunft, Urk. 9).

1347, Dezember 10.

Ich Johans von Watwilr Schultheisse ze Basel an mins herren stat hern Rüdolfs des Schalers eins Ritters von Basel tūn kunt allen den die disen brief ansehent oder hōrent lesen, das fūr mich kament ingerichte vro Kūntze Jūdlin von Hengōw eins Juden wilent elichū wirtin mit hern Wernher dem Schaler von Benkōn ein ritter irem vogte dem si die vogtey vor mir in gerichte veriach ze ein teil, und meister Gylie der Appotecker ein burger von Basel zem andern teil und erkante sich des dú egenante vro Kūntze und veriach offentlich vor mir ingerichte, das si dem vorgeanten meister Gylien schūldig ist rechter schulde vierzig guldin von Florentz gūter und swerer, und hat im oder sinen erben ob er nūt were die selbigen guldin gelobet ze richtende und ze gebende von ūs ganger oster wūchen so nū nechst kūmt über ein jar, und dūr das der egenante meister Gylien oder sinen erben ob er nūt were der vorgeschriben vierzig gūldin dester sicheror sien ūf das vorgeschriben zil dar umb so het im dú egenante vro Kūntze mit irs vorgeanten vogtes willen und hant ze rechtem phande versetzt hūs hof und gesesse das man nemet Mannen hof so gelegen ist ze Basel in der stat an dem Rindermergte zwischent Johans Tribocks hūs und Johans Brūnnas hūs den man nemet Snabel, also were das dû genannte vro Kūntze har an sumig wer und die vorgeschribene guldin nūt enrichtede und gebe als vorgeschriben stat, so mag der egenante meister Gylie oder sin erben, ob er nūt were, das vorgeschriben gūt an grifen versetzen und verkōfen mit gerichte und ane gerichte wie es inen fūget, untz das inen die vorgeschribene schūlde gar und gentzlich verrichtet und vergolten wirt ane alle geverde. Dis dinges sint gezūge und warent hie bj Johans zem Tolden der elter, Paulus Visellj, Ūllj von Schappellōn den man nemet Zōggi, Johans zem wissen hūs, Heinrich von Tanne, Johans Salz der wirt Burgere, Cūnrat Huntūbel, Heinrich Walehs die Ammanne ze Basel und ander erber lūte genūge. Und ze einem steten

warkûnde dirre dinge so gib ich Johans von Watwilr der vorge-
nante Schultheisse disen brief besigelt mit mins vorgeanten herren
herrn Rûdolfs des Schalers ingesigele vom gerichte. Dis geschach und
wart dirre brief geben ze Basel des jares do man zalte von Gottes
gebûrte drûzehenhundert jar dar nach in dem sibenden und vierzigosten
jare an dem nechsten Montag nach unser frôwen tag der verholnen.

Hängendes Sigel (etwas beschädigt).

VI.

St. A. B. (St. Peter 263).

1327, Donnerstag vor St. Laur.

Wir swester Junta dú Eptischinne und der convent gemeinliche
von Olsperg des ordens von Cytels Baseler Bistûmes tûn kunt allen
den die disen brief ansehent oder hõrent lesen, das wir die zwei phunt
phenning geltes zinses vier Ringe wisunge und fünf Schillinge erschatzes
die Eigenschaft und alles das recht so wir hatten oder haben möchten
an dem huse das gelegen ist ze Basel in der stat an dem Rindermergte
zwischen der gerwer löben und dem huse zem Grifen, verkõfet hant,
und ze kõfende gegeben hant recht und redeliche den bescheidenen
lûten, vron Rechelen der jûdinne Seckelins seligen des juden von Rin-
velden wilent elichen wirtinnen, und Abraham dem juden von Lõfenberg
irem Brûdere der ze Basel gesessen ist unverscheidenliche und gemein-
liche umb vierzig phunde Baseler phenninge der wir vor inen gar und
gentlych gewert und bereit sint und in unsers closters nutz und not-
durft bekeret hant des wir an disem briefe veriehent. Wir hant och
gelobt für uns und unser nachkomen, die egenanten vron Rechelen und
Abrahamen iren brûder und ir erben und nachkomen, des vorgeschribenen
geltes und dis kõfes gegen menglichen für lidig eigen ze werende und
ze verstande als recht ist, swa und swenne es durft geschicht und wirs
dur recht tûn sunt. Wir hant och gelobt für uns und unser nachkomen
disen kõf stête ze hande und niemer da wider ze tûnde noch ze komende
weder mit geistlichem noch mit weltlichem gerichte noch mit deheinen
dingen von uns selber oder mit ieman anderme, nu oder har nach. Dis
dinges sind gezûge und warent hie bi Jakob von Eschkon, Johans
Brendelin von Rinvelden und Johans von Berne der hofschribere von
Basel und ander erber lûte genûge. Ze einem stêten waren urkûnde
dis dinges so han wir die Eptischinne und der convent von Olsperg die
vorgenanten unser ingesigele gehenket an disen gegenwertigen brief.
Dis geschach und wart dirre brief gegeben ze Basel des jares do man
zalte von Gottes gebûrte drûzehenhundert jar dar nach in dem sibenden
und zweinzigosten jare, an dem nechsten donrstage vor sante Lauren-
cien tage.

Hängendes Sigel (beschädigt).

Verso: Über dz hus nebens der gerwer löben stosset an das hus zum Ritter.

VII.

St. A. B. (St. Peter 297).

1333, Montag vor Georg.

Ich Heinrich von Sliengen Schultheisse ze Basel an mins herren stat hern Rüdolfs des Schalers eins ritters von Basel tûn kunt allen den die disen brief ansehent oder hõrent lesen, das für mich kament in gerichte Cûnrat zem Angen der junger Ûlrichs seligen sun zem Angen ein Burgere von Basel ze einem Teile / und Abraham der jude von Löfenberg der ze Basel gese-sen ist vro Hester sin elichû wirtinne und vro Rechel sin swester Seckelins seligen des Juden von Rinvelde wilent elichû wirtinne, die demselben Abraham dem Juden beide der vogteye vor mir in gerichte veriahent zem andern teile / und erkanten sich des die selben Juden und veriahent offentlich vor mir in gerichte, das si die zwei phunt phenning geltes zinses vier ringe wisunge und fünf schillinge phenninge erschatzes, die eigenschaft und alles das recht so si hatten an dem huse das gelegen ist ze Basel in der stat an dem Rindermergte zwischent der Gerwer löben und dem huse zem Grifen verkõfet hant und ze kõfende gegeben hant recht und redeliche für lidig eigen dem vorgeanten Cûnratte zem Angen umb vierzig phunde Baseler phenninge der die selben Juden von ime gar und gentzliche gewert und bereit sint und in iren nutz und notdurft bekeret hant des si vor mir in gerichte veriahent. Och gelobten die egenanten Abraham der Jude mit sin selbes hant, vro Hester sin elichû wirtinne und vro Rechel sin swester mit ime und mit siner hant by ir trûwe für sich und für sin erben den vorgeanten Cûnratten zem Angen den jungern und des erben des selben geltes und dis kõfes gen menglichem für lidig eigen ze werende und ze verstande an allen stetten als recht ist beide in gerichte und ane gerichte swa und swenne es durft geschilt und sis dur recht tûn sunt, si lobtent õch für sich und für ir erben disen kõf stête ze hande und da wider niemer ze tûnde noch ze komende weder mit geistlichem noch mit weltlichem gerichte noch mit deheinen dingen ane alle geverde. Dis ist õch alles beschehen und gevertigot in gerichte mit aller der sicherheit und der gewarsamj so von rechte oder von gewohnheit der stat von Basel dar zû horte, alse da ingerichte mit rechter urteilde erteilet wart von allen die da warent und gevraget wurdent. Dirre dinge sint gezûge und warent hie bi, her Wernher der Mûntzmeister, Cûnrat zem Angen der elter, Peter zem Rosen, Wernher zem Rosen, Peter Mutenzer, Burgere, Hug Löschrant der vogt, Heinrich Zingge, Johans von Zwingen, Cûnrat Huntûbel die ammanne ze Basel,

und ander erber lüte genüge. Ze einem steten waren urkünde dirre vorgeschribenen dinge so gib ich Heinrich von Sliengen der vorgenante Schultheisse disen brief besigelt mit mins vorgenanten herren hern Rüdolfs des Schalers jngesigele vom gerichte. Dis geschach und wart dirre brief gegeben ze Basel des jares do man zalte von Gottes gebürte drüzehenhundert jar, dar nach in dem drù und drissigosten jare, an dem nechsten Mentage vor sant Georien tage. —

Hängendes Sigel (beschädigt).

Verso: Über das hus nebens der gerwer löben stosset an dz hus zem Ritter.

VIII.

St. A. B. (st. urk. No. 126).

1311, Januar 7.

Ich Heinrich Schôrli saz ze gerichte an mins hren stat hern Peters des Schalers eins ritters Schultheizen ze Basile und tûn kunt allen den die disen brief ansehent oder hôrent lesen nu oder harnach, daz fûr mich kament in gerichte Jôli der Jude Salmans Sun von Ensishein und vro frôde sin wirtinne und erkanten sich dez, und verjahent offentlich in gerichte, daz si daz halbe hus zem Sterne, daz gelegen ist ze Basil in der stat an der vrien straze, obenan an dem huse zem manen hant verkôfet un verkôften da in gerichte reht und redelich fûr lidig eigen Heinriche dem Frôwelere einem burgere von Basile mit allem rehte so dar zû hêrt von der vorderen straze hinder sich us untz uf mitten Birsich, umbe nûnzig Marche silbers luters und genemes, Basiler geweges, des si von dem vorgenanten Heinriche gar bereit und gewert sint, und emphanen hant, und in ir nutz bekeret, des si in gerichte veriahent, si verzigent sich ôch, und han sich verzigen in gerichte wissentlich und bedahtlich der gewer, und alles dez rehtes so si sôlten oder môhten han an dem vorgenanten halben huse, unde an dem so dar zû hêrt und sasten den vorgenanten Heinrichen in nutzlich und in rûweklich gewer des selben halben huses, und des so dar zû hêrt, ôch kament fôr mich in gerichte Salman und Ysag des vorgenanten Jôlins sùne, Bûrlin sin tochter, mit irem elichen manne seligman dem juden und Michelin des vorgenanten jôlins tochter mit Josele irem elichen manne, und gabent uf und verzigent sich einhelleklich wissentlich und bedahtlich alles des rehtes, und der ansprache so si sôltent oder môhtent han, an dem vorgenanten huse, und an dem so dar zû hêrt, ôch lobten die vorgenanten juden, fûr sich und fûr ir erben, den egenanten Heinrichen, und des erben, diz vorgeschribenen halben hus, und des so dar zû hêrt untz uf mitten Birsich gên menglichem fûr lidig eigen ze werende als reht ist swa und swenne es durft geschiht also man hûser von rehte ze

Basil wern sol. Si lobten ôch disen kôf stête ze haltende und niemer da wider ze tûnde, noch zekomende weder mit geistlichem noch mit weltlichem gerichte noch mit deheinen dingen. Och vertegoten die vorgeante juden dem egenanten Heinriche dem Frôwlere diz vorgeschribene halbe hus in gerichte mit aller der sicherheit und der gewarsami so von rehte, oder von gewonheite der stat von Basil dar zû horte, und also man eigen und ein rechten kôf vertegon sol und mag also da vor offenem gerichte mit rechter urteile erteilet wart von allen die da warent, und gevraget wurden. Och verzigent sich die vorgeanten juden einhelleklich wissentlich und bedahtlich helfe und rates geistliches rehtes, weltliches, gewonliches lantrechts, geschribens und ungeschribens, judesches rehtes, und alles des rehtes daz ein juden von ein kristeinen zehelfe komen môhte, und gemeinlich aller der dinge und der rehte da mitte dirre kôf oder dehein daz ding so da vorgeschriben stat in deheinen weg widertan, gehindert oder girret môhte werden von in selber, oder von ieman anderm, nu, oder har nach, diz dinges sint gezûge her Albreht der Marschalg ein ritter, Johans von Arguel, Hug zer Sunnen, Cûnrat zer Sunnen sin brûder, Johans der Wagener, Hug von Sliengen, Cûnrat von Maxstat, Peterman von Stetten, Heinrich der wirt von Egringen, Moyses von Löfenberg, Viveli Choin, Salman von Strazburg, Vivelin Ensis sun von Nûwenburg juden, und har umbe ze einem stêten waren urkunde dirre vorgeschribenen dinge so gibe ich Heinrich Schôrli der vorgeante disen brief mit mins vorgeanten hern Peters des Schalers jngesigele besigelt. Diz geschach und wart dirre brief geben ze Basile, des jars do man zalte von Gottes gebûrte drûzehen hundert jar, darnach in dem einlifften jare, an dem nechsten dânrstage vor sant Hylarientage.

Sigel: S. Petri Scalarii de Basilea †.

IX.

St. A. B. (Clingenthal 540).

1329, Montag n. Michaelis.

Ich Ūlrich Ermenrich schultheize zer minren Basil an mins Junghern Johans statt von Bernvels eins edeln knehtes tûn kunt allen den die disen brief ansehent oder hôrent lesen nu oder har nach, daz für mich kament in gerichtes wis Meier der Jude von Biele der ze Basil gesessen ist und Heinrich von Emerrach ein burger von der minren Basil und verzech sich da derselbe Meier der jude wissentlich und bedahtlich an des egenanten Heinrichs hant von Emerrach alles des rehtes und der ansprache so er het oder han môhte an der halben juchart reben dú gelegen ist im Flösch, dú im stünt von Rûdin von Rotwilr für aht phunt drier schillinge minre die och der selbe Heinrich von Emerrach

emals von gerichte gegeköfet het, öch veriach derselbe Meier der jude daz er dû aht phunt basiler phenninge drier schillinge minre in bezalten phenningen emphanen het von demselben Heinriche von Emerrach. Diz dinges sint gezüge und warent hie bi her Cûnrat von Bernvels ein ritter, Dietrich von Senhein der Kupphersmit, Cûnrat sin sun, Claus des ratz kneht, Johans der Amman, Holleben und Symunt die Juden von Basil und ander erbere lûte. Ze einem steten waren urkunde diz dinges so han ich Ûlrich Ermenrich der vogenant Schultheize disen brief besigelt mit minem jngesigele. Diz geschach und wart dirre Brief geben des jars do man zalte von gottes gebûrte drûzehen hundert jar dar nach in dem nûnden und zweinzigosten jare an dem nechsten Mentage nach sant Micheles tage.

Hängendes Sigel, etwas beschädigt (S. Ulrich Ermenrich Schultheis).

X.

St. A. B. (Domstift 122).

1361, St. Gregorien Abend.

Allen dien die disen brief ansehent older hõrent lesen tûn wir her Johans von Muntzach der techan Ûlrich Korner der camerer und die brûderschaft gemeinlich ze sant Johanse uf burg ze basel kunt, das wir das hus das gelegen ist ze Basel in der stat an der gassen da man ze Rûmüllis mûli uf gat zwischent Clause von Phirt dem Metzler und Frier des Juden huse, des eigenschaft uns und unser brûderschaft an hõret verlûhen han, und lihen mit disem briefe, der erbern frõwen swester Ellimin von Mûlnhusen der meistirinun der semnunge in dem Rindermergte ze Basel, die dis erbe von uns treit und emphanen het an der gemeinde der swesteren stat im Rindermergte ze einem rechten stetten erbe iemer me inen und allen iren nachkomen nach der stat recht und gewonhet von Basel umb drithalben schilling baseler phenningen uns und unser brûderschaft ierlichs ze sant Gallen uns da von ze gebende ze zinse, und als vil ze erschatze als des zinses ist so sich die hant verwandelot, ze einem stêten waren ûrkûnde dis dinges so han wir inen disen brief besigelt mit unser brûderschaft eigenem jngesigel. Dis beschach und wart dirre brief gegeben ze Basel des jares do man zalte von Gottes gebûrte drûzehen hundert jar, dar nach in dem einen und sechzegosten jare, an sant Gregorien abent in der vasten.

Siegel fehlt.

XI.

Pred. Urkunde, No. 573.

1367, Montag nach Lichtmess.

Ich Heinrich Walch schultheis ze Basel, an mins heren stat hern Cûnratz von Bernfels, eins ritters von Basel, Tûn kunt allen den, die

disen brief ansehent oder hörent lesen, daz für mich kament in gerichte, vro Sore von Colmer, Eberlins müme, des Juden, mit dem selben Eberlein irem ôchin und vogte, dem och si der vogtie in gerichte veriach, ze eim teil, und vro Else, Heinczeman Frëwelters eliche wirtin, eins burgers von Basel, zem andren teil und erkante sich des die vorgenant vro Sore von Colmer mit des egenant Eberlins ires vogtes hant und veriach offentlich vor mir in gerichte, daz si das hus so gelegen ist ze Basel in der stat, gegen der Juden schüle über, zwüschent Hemerlins hus des slossers, und vro Luggin hus von Strasburg, emphanen hat, recht und redelich, mit allem rechte so da zû gehört, von der vorgenant vro Elsin Heinczeman Frewlers eliche wirtin, ze einem rechten steten erbe iemerme ir und allen iren erben nach der stat recht und gewonheit von Basel. Also das die vorgenant vro Sore und ir erben, da von ierlichs richten und geben sônt, der selben vro Elsin, und der erben, zwei phunt gewonlicher Baseler phenninge, gelich geteil zen vier fronvasten von der eyginschaft ze zinse, und zwei hünre ze wisunge uf sant Martins tage, oder für ie das hün sechs phenninge der egenant muntze, und drie schillinge der selben muntze, da von ze gebende ze erschatze, so sich die hant verwandelt, dis ist och beschehen in gerichte mit aller sicherheit und der gewarsami, als do in gerichte mit rechtem urteil erteilt wart von allen die da warent und gefraget wurdent. Dis dinges sint gezogen und warent hie bi her Johans von Flaslanden ein ritter, Johans von Tün, Jacob Schönkint, Heinczeman Murnhart, Ruczsche Kamprat, Conrade von Zürich und Peter Puer der junge burgere, Johans zem Luchse der vogt, Heinczin Vögellin, Wilhein Habich, und Clauss Grosze die amman von Basel und andere erbere lüte genüg, Und ze einem steten waren urkunde, dirre vorgesriben dingen, so han ich Heinrich Walch der vorgenant Schultheis disen brief besigelt mit mins vorgenant Herren hern Cünracz von Berenfels Ingsigel vom gerichte. Dis beschach und wart dirre brief geben ze Basel, an dem nechsten Montage nach unser fröwen tage der Liechtmes In dem Jare, da man zalte von Gottes Gebürte driczehen hundert siben und sechszig Jare.

XII.

St. A. B. (Prediger 611).

1370, Dienstag vor St. Thomas.

Ich Dietrich von Senhein schultheis ze Basel an mins heren stat herrn Conracz von Berenfels eins ritters von Basel tün kunt allen den die disen brief ansêhent oder hörent lesent . . das für mich kamen in gerichte Elyas Vögellin der Jude Menlins sun des Juden an sin selbs und an aller der Juden stat gemeinlich die ze Basel gesessen sint ze eim teil und vro Elsin Heinczman Fröwelters des jungen eins burgers

von Basel eliche wirtin zem andern teil, und erkante sich des der vorgenante Elyas Vögellin, an sin selbs und an der egenanten Juden stat und veriach offentlich vor mir in gerichte das er das hus, so gelegen ist ze Basel in der stat, gegen der Juden schüle über, zwischent Hemerlins hus des slossers und Claus von Sissach hus, emphangen hat recht und redelichen, als ein trager an sin selbs und an der vorgenanten Juden stat gemeinlich, von der vorgenanten vro Elsin, mit allem rechte so da zu gehört ze einem rechten steten erbe iemerme, inen und allen iren nachkommen, nach der stat recht und gewonheit von Basel, also das die vorgenanten Juden die ze Basel gesessen sint und alle ire nachkommen, und der egenante Elyas Vögellin als ein trager an ir aller stat, da von jerlichs richten und geben sônt, der egenanten vro Elsin und allen iren nachkommen und erben, zwei phunt gewonlicher Baseler phenninge gelich geteilt zen vier fronvasten von der eyginschaft ze zinse und zwei hûnre ze wisunge ze sant Martinstage oder für ie das hûn sechs gewonliche Baseler phenninge und drie schillinge derselben münce da von ze gebende ze erschacze so sich die hant verwandelt. Dis ist och beschehen in gerichte mit aller sicherheit, so von rechte oder von gewonheit der stat von Basel dar zu horte als da in gerichte mit rechter urteil erkennet und erteil wart von allen die da warent und gefraget wurdent. Dis dinges sind gezûgen und warent hie bi, Johans Frôweler genant Schaffener, Heinczman Stamler, Thoman von Waltpach, Henman Grosz, Henman Hertrich, Henman Bregenczer, Claus Strêler und Hans Susenhart burgere, Claus Meiger der vogt, Heinrich Vögellin, Wilhelm Habich, Claus Grosse und Johans Muttenczer, die Amman ze Basel und ander erber lûte genûg. Und ze einem steten waren urkunde aller dirre vorgeschriben dingen so han ich Dietrich von Senhein der vorgenant Schultheis disen brief besigelt mit mins vorgenanten herren hern Conracz von Berenfels jngesigel vom gerichte. Dis beschach und wart dirre brief geben ze Basel an dem nechsten Cystage vor sant Thomans tage eins zweilfbotten in dem jare da man zalte von Gottes gebûrte driczehen hundert und sibenzig jare.

Hängendes Sigel: S. Conradi de Berenvels Sculteti Basiliensis †.

XIII.

St. A. B. (Maria Magd. 209).

1370, Dienstag n. u. Fr. Tag.

Ich Dietrich von Senhein schultheis ze Basel an mins herren stat hern Conratz von Berenfels eins ritters von Basel tûn kunt allen den die disen brief ansehent oder hõrent lesen, daz für mich kament in gerichte, Menlin von Rufach der Jude ze Basel und Elyas der Jude sin sun ze eim teil und Conrat von Leymen der kremer ein burger von Basel zem andren teil, und erkanten sich des die vorgenanten Menlin

der Jude und Elyas sin sun und veriachent offentlich vor mir in gerichte, daz si daz hus und gesesze so man nêmmet zer Hôwensteins hus, vor und hinder so gelegen ist ze Basel in der stat, an den Spaln zwûschent dem huse der Liechsenkelre und der Sotgasze emphanen hant recht und redelich mit allen rechten so da zû gehôrent, und der egenant Elyas als ein trager an ir beder stat ze einem rechten stêten erbe, iemerme, ynen und allen iren erben nach der stat recht und gewonheit von Basel, also daz die egenanten Juden Menlin von Rufach und Elyas sin sun, und alle ire erben da von ierlichs richten und geben sônt dem egenant Conrat von Leymen und allen sinen erben fünf phunt gewonlicher baseler phenninge gelich geteilt zen vier frônvasten ze zinse und zwen ringe ze wisunge ze sant Martins tage und fünf schillinge der egenannten muncze da von ze gebende ze erschacz so sich die hant verwandelt. Dis dinges sint gezûgen und warent hie bi her Johans von Eptingen genant der Puliant ein ritter, Lienhart zer Sunnen, Jacob Schônkint, Peterman Metter, Johans Stamler der elter, Johans Manzelin der satteler, Johans Rebhan der weber und Claus von Zelle burgere, Claus Meyger der vogt, Heinrich Vögellin, Wilhem Habich und Claus Grosze die Ammann ze Basel und andere erber lute genûg. Und ze einem stêten waren urkunde dirre vorgeschriben dingen, so han ich Dietrich von Senhein der vogenant Schulthesze disen brief besigelt mit mins vogenanten herren hern Conracz von Berenfels jngesigel vom gerichte. Dis beschach und wart dirre brief geben ze Basel an dem nechsten Cistage nach unser frôwen tage ze Herbste in dem jare, da man zalte von Gottes gebûrte driczehen hundert und sibentzig jare.

Hängendes Sigel (etwas beschädigt).

XIV.

St. A. B. (Mar. Magd. 237).

1385, Montag nach Gallus.

Ich Claus Meyger schultheisz ze Basel . . . an miner herren stat des burgermeisters und des rates von Basel. Tûn kunt allen den die disen brief ansehent oder hôrent lesen, das für mich kamen in gerichte Bendit Vögellin der Jude Elyas sun des Juden, an sin selbs und an siner brüderen stat Vivelin und Davit ze eim teil, und Conrat von Leymen der krêmer ein burger von Basel zem andern teil, und erkante sich des der vogenant Bendit Vögellin und veriach offentlich vor mir in gerichte, das er an sin selbs, und an siner vogenant brüderen stat das hus und gesesze so man nempt zer Howenstens hus, vor und hinder, so gelegen ist ze Basel in der stat, an den Spalen, zwûschent dem huse zer Liechsenkelre und der Sotgassen, entpfangen hant rêcht und redelich mit allen rêchten so da zû gehôrent, von dem egenant Conrat von Leymen, ze einem rêchten stêten erbe yemerme, jnen und allen

iren erben nach der stat rêcht und gewohnheit von Basel. Also das die selben Bendit, Vivelin und Davit die Juden gebrüdere, alle ir erben und nachkomen, da von jêrlichs richten und geben sônt, dem egenant Conrat von Leymen und sinen erben und Bendit als ein trager an ir aller stat fünf pfunt gewonlicher Baseler zins pfenninge, gelich geteilt zen vier fronfasten von der eygenschaft ze zinse, und zwen ring ze wisunge uf sant martins tage und fünf schillinge der egenant zinspfenninge ze erschatz so sich die hant verwandelt, und was ander zinses von dem vogenant hus und geseße gant denselben zins sônt och die vogenant Juden gebrüdere und ir erben jêrlichs richten und gêben ane Conrat von Leymen und siner erben schaden, des och der egenant Bendit der Jude an sin selbs und an siner brüderen stat in gericht veriach. Dis ist och beschehen in gerichte, mit aller sicherheit und der gewarsami so von rêchte oder von gewonheit der stat von Basel da zû horte, als da in gerichte mit rêchter urteil erkennet und erteilt wart von allen die da waren und gefragt wurdent. Dis dinges sint gezugen und warent hie bi Heinczman Frôweler, Heinrich Eichorn der smit, Henman Meyger der weber, Henman Thüdenhein der snider, Jeckin Kûniwalch der gêrwer, und Claus Snêler der wotman burgere, Wernher Zuber der vogt, Heinrich Vögellin Johans Muttenczer und Henman ze Allenwinden die Amptmanne ze Basel und ander erber lûte genûg. Und ze einem stêten waren urkunde aller dirre vorgeschriben dingen, so han ich Claus Meyger der vogenant Schultheisz disen brief besigelt mit miner obgenant herren, des rates jngesigele. Dis beschach und wart dirre brief geben ze Basel an dem nêchsten Mèntage nach sant Gallen tage des heiligen Bichters in dem jare da man zalte von Gottes gebûrte driczehen hundert fünf und achtzig jare.

Hängendes Sigel (etwas beschädigt).

Verso: diser brieff wüst V lib. zinsz d. uff dem hus Howenstein gelich geteilt zu den fier fronvasten II ring brotz ze wysung.

XV.

St. A. B. (st. urk. No. 604).

1385, November 27.

Ich Dietrich von Senhein Schultheis ze Basel an miner herren stat des burgermeisters und des rates von Basel tûn kunt allen den die disen brief ansehent oder hôrent lesen, das für mich kamen in gerichte brüder Peter Loucher schaffener der erwirdigen geistlichen frôwen der priorin und des conventes des closters ze Clingental ze minren Basel an derselben siner frôwen stat und in irem namen ze eim teil und Bendit der Jude Elias sun des Juden, an sin selbes und an siner brüdern stat, und och an Moyses von Colmer stat des Juden die ze gegen warent,

mit Bertschewan Bitterman dem spengeler, eim burger von Basel, zem andern teil, und lech da der vorgenant brüder Peter Loucher vor mir in gerichte rechte und redelich an der vorgenant siner frôwen der Priorin und des conventes stat das hus, den hof und gesesse, so man nemet ze Veldenberg vor und hinder, so gelegen ist ze Basel in der stat, bi Spalnthor, zwischent Conczeman Holczach dem spengler, und vro Ferenen Ofenerin huser, und zûhet hinder wider den Nadelberg, dem egenant Bendit dem Juden und sinen brüdern die zwen teile, und Moyses dem Juden den driteil, und dem vorgenant Bertschewan Bitterman als eim trager an ir alle stat, mit allen rêchten so dar zû gehôrent, ze einem rechten steten erbe jemerme jnen und allen iren erben nach der stat recht und gewonheit von Basel, umbe zwei phunt gewonlicher Baseler zinspfenningen jerlichs gelich geteilt zen vier fronfasten den vorgenant sinen frôwen ze Clingenthal da von ze gêbende von der eigenschaft ze zinse, und sechs pfenning der egenant mûncze ze erschatz so sich die hant verwandlet, und úber denselben zinse und erschatz sônt och die vorgenant juden und ir erben jerlichs richten und geben von dem vorgenant huse und gesesze vier phunt och gewonlicher Baseler zinspfenning, den vorgenanten frôwen ze Clingental gelich geteilt zen vier Fronfasten von der erbeschafft ze zinse, und die man wider kouffen mag mit viertzig phunt nûwer Baseler pfening und als och ein brief wiset der dar úber geben ist als sie sprachen. Och gelobte der vorgenant brüder Peter Loucher, an der vorgenant siner frôwen der priorin und des conventes stat, bi siner trúwe für sich und alle ir nachkome, den vorgenant juden und allen iren erben des vorgeschriben verlúhenen huses hoves und gesesses ze Veldenberg, vor und hinder, mit allen rechten so darzû gehôret, gegen menglichem für erbe ze werende von der eigenschaft wêgen, und nit furer, dem egenant Bendit und sinen brüdern die zwen teil und Moyses dem juden den dritteil, und Bertschewan Bitterman, als eim trager an ir aller stat, und och diese lihung stête ze hande, und da wider niemer ze tûnde noch ze kommende, weder mit geistlichem noch mit weltlichem gerichte, noch mit deheinen dingen ane alle geverde, Dis ist och beschehen in gerichte mit aller sicherheit und der gewarsami so von rechte oder von gewonheit der stat von Basel dar zû gehôrte, als da in gerichte mit rechter urteile erkennt und erteilet wart von allen die da waren und gefragt wurden. Dis dinges sint getzúgen und warent hie bi Peterman Sevogel, Jacob von Waltpach, Hug Schütz Walther von Wissenhorn, und Johans Negellin burgere, Wernher Zuber der vogt, Heinrich Vögellin Johans Muttenczer Henman Grosse und Henman ze Allenwinden die Amptmanne ze Basel, und ander erber lûte genûg, und ze einem steten waren urkunde dirrê vorgeschriben dingen, so han ich Dietrich

von Senhein der vorgeant Schultheis disen brief besigelt mit miner obgenant herren des racz ingesigel vom gerichte. Dis beschach und wart dirre brief geben ze Basel an dem nechsten Mentage nach sant Katherinen tage der heiligen Mêgde in dem jare da man zalte von Gottes gebûrte drûczehen hundert fûnf und achczig jare. Und wir die priorin und der convente des closters ze Clingental veriehent och an disem briefe, das dise lihunge und alles das da vorgeschriben stat mit unserm gûten willen und gunst beschehen ist, und des ze merer sicherheit so hant wir och unsers conventes ingesigel gehenket an disen brief zu des egenant schultheis ingesigel. Geben als vorgeschriben stat.

Zwei hângende Sigel.

XVI.

(Stadtarch. Colmar, G. G.).

1377, Freitag n. Mich.

Wir Wentzlaw von Gotes genaden Romischer kunig ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim enbiten dem Burgermeister dem Rat und den Burgern Gemeinlichen der Stat zu Basel uns. genade und alles gût Wir gebieten ewch ernstlichen und vesticlichen bey unsern und des reichs hulden daz ir Eberlin den Juden und Richsein seinen clagfürer der zu haldent daz er Hannemann Kussenpfennig Frantzen Nefen und ander ir burger oder seldener wie die genant seint uz der acht loz dar ein er sie braht hat vor dem Lant Gerichte in obern Elsazzen und lazzent des nicht bey behaltnisse ewr freyheit die ir von dem heiligen reich hant und auch bey der pene ire freyheit die wir und sie von euch nemen wolten ob ir unser gebot uber furent und werent auch in des heiligen reichs acht noch lawt und sag ire brief die sie von dem heiligen Romischen reich hant. Gebn zu Prage an freytag noch sant Michels tag besigelt mit des hofgerichts Insigel nach Cristus geburt drewzehnhundert yar und in dem syben und sibentzigsten Jare uns reich des Beheimischen in dem virtzehnden und des Romischen in dem andern yare.

Von geheiz herzoge Heinr.

Cunr. von Bissingen.

XVII.

St. A. B. (Kirchenakten Q).

Minen willigen dienst vor lieber herre als mine herren mir verschriben und jr selber mich gebetten hant von des gûrtlers wegen, do han ich min bestes zû geton. als jr an dem briefe wol sehent, so ich dem rote schigke, und merkent hie minen rot waz mir gevallet, und sagent das nût jederman. wande den juden haltent semlich lûte, der ich uf dise zit

in minem kumber bedarf etc. // des ersten so wissent jr wol waz ir von dem Juden ervaren hant / umbe schrift zer Steblins huse. // Der brief ist nüt besigelt / so sprechent die rittere mit denen noch versigelten briefen // In den zeichen stot nüt daz er sich siner ffryheit verzigen habe / bona exceptione etc. // Der Jude hat sinem wibe ein gobe geben und einen andern vogt erlôbet, den gobbrief han ich gesehen aber sù hat enheinen anderen vogt genommen als reht ist, etc. plurima consulo . . . // Claus sol uf reht us ahte kommen und das verkunden, und sol der stette ffryheit han, uf disem nehsten lantage, und etzwen by jm han der ze verhôrende sy umbe daz die sache nüt verzogen werde, so wil ich do sin by jm, so getrúwe ich er komme lidig von dem gerihte, do versorgent den ffryheit brief daz er burger were vor dem gebotte, do das gebot beschach und noch sy: / waz aber des juden untete geoffent kôndent werden uf dem lantage, das geviele mir wol umbe daz sine briefe desten mine für-gang hettent.

Hans Richenshein der alteste, der úwer.

Verso: Minem lieben heren dem Stette schriber ze Basel.

XVIII.

St. A. B. (Gnadenthal 142)

1379, Montag n. Martini.

Ich Otteman Hashart vogt ze Wil an mines gnedigen herren stat Margraff Rûdolds von Hachberg herren zû Rôttelen und zû Susenberg tûn kunt allen den die disen brief sehend oder hôrend lesen, das ich ze gericht sas ze Haltingen, in dem dorfe an des vorenant mines herren statt, und kam do fûr mich ingericht Vifeli der jude von Basel, an sin selbes und an vro Belin Menlerin einer jûdin von Basel siner anen stat, der vogt er was, als er sprach, und fronde do und zoch in des gerichtes gewalt in ir beder namen dise nachgeschriben gelt und gûtere und da zû alles ander gelt und gûtte, so Hartung von Hertenberg selig, ein edelknecht von Basel hatte, in dem dorfe und banne ze Haltingen und tet die frônd von rechter geltschulde wegen, so er sprach, die der selbe Hartung von Hartenberg selig in beden schuldig were und gelten solte, und also wartete der vorenante Vifeli der jude, an sin selbes und an siner vorenant anen statt, der frônde und den gerichtten us, drûe vierzehen tag, als er ze recht solte und wart ôch das von mir an des gerichtes stat kunt getan, Rûedger und Ital, den Manessen von Zûrich edelknechten, gebrûdern und Ulrich von Bômstetten ein edlen knecht an siner elichen frôwen statt und im als irem vogt und dazû vro Engelin, herrn Ûlriches von Bebelhein, eins ritters ze Colmer, eliche frowen, und im als irem vogt und Peterman von Bebelhein ihrem sun, in allen ze huse und ze hof, und ir etlichem under ogen als erben des vorenant Hartunges von Hertenberg selig, also

das si, oder ir wissenthaften botten, die frönde und gericht versprechen und verstunden in dem egenant zil, ob sú wölten, und do die drúe vierzehen tag us komen, und die frönde und gericht nieman verstund noch versprach in dem egenant zil mit dem rechten, do bott ich der vorgenant vogt veil drú gericht noch ein ander als recht sitte und gewanlich ist ze Haltingen alle die recht und alles das gelt und gütte, so hie nochgeschriben statt und der vorgenant Hartung von Hertenberg selig in dem dorfe und banne ze Haltingen hatte, und gap do das alles ze köffende dem vorgenant Vifeli dem Juden an sin selbes und an der vorgenant vro Belin der Júdin siner anen statt, do der vorgenant Ital Manesse in gericht ze gegnú was umb drisig phfunt núwer basler phfenig, an ihr geltschulde, wan nieman me dar umb wölte geben, und do nach behúbe und swor der vorgenant Vifelin der Jude an sin selbes und an der vorgenant vro Belin siner anen statt, in der Juden schülle ze Basel noch ir gewanheit, das der vorgenant Hartung von Hertenberg selig in beden schuldig were rechter schulde vier und drisig phfunt Basler phfenig, des tages, do er tode und lebende was, und noch schuldig ist untz uf disen hüttigen tage als dirre brief geben ist, ane den schaden, so da uf gangen ist und noch do uf gatt, und do das beschach, do wart der selbe Vifeli, der Jude an sin selbes und an siner vorgenant anen statt, aller der rechten so der vorgenant Hartung von Hertenberg selig hatte an disem nochgeschribnen gelt und gütte und da zú an allem anderm gelt und gütte so er hatte in dem vorgenant dorfe und banne ze Haltingen, von des gerichtes kraft und mit disem brief gesezset in gewalt und in gewere, alse das do alles vor mir in gericht mit rechten urteilen erkent und erteilt wart, uf den eide von allen den do waren und gefroget wurden. Dis dinges sind gezúge und waren hie by Wernli Gütten Heintzin Hug Jenni Gütten von Öt-linkon, Ruedin Scherer, Jenni Reyner, Cúni Mensche, Jenni Höwinger von Haltingen und andere erbere lütte genúg. Und ist dis das gelt und die gütter so des vorgenant Hartungs von Hertenberg seligen waren und die der vorgenant Vifeli der Jude an sin selbes und an siner vorgenant anen stat vor gericht geköfet hat, die alle gelegen sint in dem dorfe und banne ze Haltingen: des ersten vierzehen schilling phfenig und zwei húnre geltes zinses die jerlich git Claus Scholer von sinem huse hof hofstetten garten und gesesse, lit in dem dorfe ze Haltingen nebens der herren güt von sant Lienhart. So git Cleinhans von Haltingen jerlich sechs schilling und zwei húnre geltes von den hofstetten, húsren garten und gesessen so ligend an ein ander nebens dem zendenhoff. So git Heintzman Vokenberg jerlich zwein schilling und zwei húnre geltz von sinem hus hofstetten garten und gesesse lit zwüschend hern Wernhers von Bernvels, Henni Kúgelis und der wigern güttern

von Ogst. So denne zwein omen wingeltes so jerlich git Hans von Furbach von eime manwerk reben, so man neme Ringlis manwerk gelegen an der Haltengassen. So denn von eim halben manwerk reben lit an der Eichegassen neben den von Wettingen und von Olsperg güt. So denne ein hofstat stosset an die strosse nebent des Brediger Byschofs güt und stosset hinden an Claus Scholers güt. So denn anderhalbe manwerk reben gelegen zem Geren an der Woltgassen. So denn ein zweiteil reben lit ennend der Hiltengassen unden an dem von Klingental. So denn ein halb manwerk reben lit obnan an dem Langen aker nebent der von Bernvels güt. So denn ein zweiteil reben den man nemt der rot zweiteil, lit nebent Henman Iten. So denne ein halbe manwerk reben, lit hie disit der Hiltengassen nebent des Byschofs güttern. Und ze einem stetten waren urkunde dirre vorgeschribnen dingen han ich Otteman Hashart der vorgenant vogt und richter mín eigen jngesigel gehenkt an disen brief. Dis beschach und wart dirre brief geben ze Haltingen an dem nechsten Mentag noch sant Martis tage eins heiligen Byschofs in dem jare do man zalte von Gotz gebúrte drúezen hundert nún und sibenzig jare.

Hängendes Siegel: Ottmann Hashart.

XIX.

St. A. B. (st. urk. 560)

1381, Sept. 17.

Nos officialis curie Basiliensis notum facimus tenore presentium inspectoribus seu auditoribus earundem universis quosque nosce fuerit oportunum quod sub anno a nativitate domini millesimo trecentesimo octuagesimo primo feria tertia proxima post festum exaltationis sancte crucis coram nobis tamquam autentica persona constitutus personaliter iudicii in figura Waltherus dictus de Wiszenhorn cultellifaber civis Basiliensis nostre se iurisdicioni ordinarie in hac parte et quo ad infra-scripta sponte et ex certa sciencia subiciens et submittens confessus fuit in iure presentibus publice, recognoscens se teneri et obligatum esse Vivelino Judeo Basiliensi presenti similiter in iure coram nobis in septuaginta florenis auri de Florencia pondere et auro legalibus atque bonis ex causa venditionis unius spadonis quos quidem florenos ipse confitens prenomatus se soluturum et daturum promisit pro se et suis heredibus Judeo prescripto vel eius heredibus aut presentium de suo consensu literarum possessori infra octo dies proxime nunc instantes fraude et dilatione quibusvis in hac parte remotis. Tali de consensu partium hinc et inde predictarum premissis apposita conditione speciali videlicet quod licitum sit Judeo memorato vel eius heredibus aut presentium de suo consensu literarum possessori quandocumque voluerint post lapsum octo dierum pretactorum in casu quo sibi tunc de debito

predicto non fuerit satisfactum, debitum idipsum recipere mutuo apud Judeos consuetis et solitis sub usuris in dampnum confitentis prenotati quas etiam usuras ipse confitens se soluturum promisit pro se et suis heredibus una cum debito principali predicto dictumque Judeum et eius heredes aut presentium de suo consensu literarum possessorem indempnes reddere penitus in hac parte infra proximos octo dies post quam ipse desuper ex ipsorum parte monitus fuerit seu requisitus adiecto etiam premissis et specialiter condicto per partes antefatas in casu quo confitens ipse prenominatus vel eius heredes premissa taliter ad implere non curaverint seque negligentes in ipsis reddiderint quam ex tunc lapsis eisdem octo diebus monitionem de qua premittitur immediate subsequenti- bus dare teneantur et debeant ipsi Judeo vel suis heredibus aut presentium de suo consensu literarum possessori bona pignora mobilia in quibus ipsi contentabuntur et que tam pro debito principali predicto quam etiam pro usuris ipsi debito tunc aceretis poterunt apud Judeos obligari super quibus etiam usuris credere promisit ipse confitens verbis ipsorum simplicibus absque quavis alia probatione sine iuramento Et hec quidem premissa omnia et singula confitens ipse prenominatus se attendere servare et effectualiter adimplere promisit pro se et suis heredibus universis quos etiam ad eadem presentibus firmiter obligavit per fidem ab ipso in manus nostras tamquam autentice persone sollempniter stipulantis et recipientis corporaliter prestitam nomine iuramenti. Nec contra ipsa facere vel venire seu fieri procurare in iudicio vel extra iudicium ad presens vel in posterum tacite vel expresse modo quovis. Renuncians nihilonimus quo ad premissa confitens antedictus pro se et suis heredibus expresse et ex certa scientia exceptioni doli mali in factum actioni et sine causa quam metus compulsionis ne causa nec non universis et singulis aliis exceptionibus et defensionibus tam iuris quam facti scripti non scripti canonici civilis consuetudinarii et municipalis quibus quis iuvare posset contra premissa facere vel venire modo quovis. In quorum premissorum omnium et singulorum testimonium evidens atque fidem nos officialis curie Basiliensis prescriptus eiusdem curie sigillum ad petitionem partium hinc et inde predictarum pendi fecimus ad pre sentes. Datum ut supra.

Hängendes Sigel (beschädigt).

XX.

St. A. B. (Missiven I, 110.

(A. 1410, Aug. 6.)

Dez Juden trostung von lamparten.

Nos Guntherus Marschalci miles magister civium et consules civitatis Basiliensis notum facimus tenore praesentium universis quod nos providum et peritum magistrum Helyam Sabbati de Bononia Judeum

doctorem artium et medicine assecuravimus in nostra civitate Basiliensi iam scripta commorando ambulando et eundo pro sua necessitate agitando prout sibi melius visum fuerit expedire ad spacium trium mensium a data praesentium proxime futurae computando dolo et fraude in hiis penitus circumscriptis. In quorum fidem et testimonium sigillum nostre civitatis praesentibus est appressum. Datum sexta die mensis Augusti sub anno a nativitate Christi Millesimo Quadingentesimo decimo.

XXI.

St. A. B. (st. urk. Nr. 633).

1386, Mai 16. 1388, Febr. 10.

Nos officialis etc.*) . . Ich Dietrich von Sennhein Schultheis ze Basel an miner herren statt des Burgermeisters und des Rates von Basel tûn kunt allen den die disen brieff ansehent oder hõrent lesen... das für mich kamen in gerichte Symont der Jude, ein Burger von Basel und Jsagk der Jude sin brüder ein burger von Keyzersperg ze eim teil und Solema die Jûdin Moyses von Colmer des Juden eins burgers von Basel wilent eliche wirtin zem andern teil und offenten da die vorgenant... Symont und Ysack gebrüdere und machten küntlich mit disen nachgeschribenen Juden und gezügen und damitte õch daz gerichte benügte, wie daz sù rechte nechsten erben weren Moyses von Colmer des Juden wilent burger ze Basel darûmbe õch dise nachgeschribene Juden und gezügen geseit und gesworn hant, uff den fünff Moyses bûchen und zehen gebotten in der Juden schûle nach irre gewonheit wie nahe die vorgenant Symont und Ysack gebrüdern sipschafft weren und angehorten den vorgenanten Moyses den Juden, und hant õch alle geseit bi iren vorgenant eyden, was sù davon wisten und als hie nach geschriben stat. Des ersten Joseph der Jude von Richenwilr gesessen ze Keyzersperg hat geseit das er wol wisse daz des egenant Symontz und Ysacks müter und der egenant Moyses gewistere kint werent, als er das von den selben ir müter und von Moyses vil gehõrt habe und daz ime Moyses sunderlich geseit habe, daz sù sin nechsten und rechten erben weren und sint und habe õch daz gehõrt von vil andern Juden . . . So denne Manschier der Jude von Basel hat geseit bi sinen vorgenant eyde daz er gehõrt habe von der egenant gebrüdere müter und och von Moyses daz sù rechte gewistere kint weren und õch von andern Juden. Bellifene der egenant gebrüdere vatter hat geseit, das er wol wisse, daz derselben gebrüdere Müter und Moyses gewistere kint weren . . . Jsack der Jude von Keyzersperg der elter hat geseit, daz er gehõrt habe von dem egenant Moyses und von vil andern Juden daz der vorgenant gebrüderen müter und Moyses gewistere kint werent und

*) Vgl. Beilage XXIII.

sunderlich daz er von Moyses gehört habe daz dieselben gebrüdere sin nechsten erben werent. Vivelin Menlin der Jude hat geseit daz er gehört habe von Moyses, daz die egenant gebrüdere sine nechsten erben weren und sien. Vivelin der Jude Senger in irre Schüle ze Basel hat ôch geseit, daz Moyses ime geseit habe, daz die vorgeant Juden gebrüdere sine nechsten erben weren und sint . . . Abraham der Jude schülmeister ze Basel hat ôch geseit, daz ime Moyses geseit habe, daz der egenant gebrüder mûter und er gewistere kint weren. Und nach der kuntschaft und nach dem, als dieselben gebrüdere des vorgeant erbteils des gûtes und geltz, so Moyses der Jude verlassen hat, in gewalt und in gewer gesetzet weren, do baten sù an einem urteil ze fragende, was inen darumb ze tûnde were. Do wart erkent und erteilt uf den eyt von allen den die da waren und gefraget wurden, das denselben juden gebrüder der vorgeant erbtteil daz gût und gelt, so Moyses der Jude verlassen hette ligendes und varendes volgen solte und worden als sine nechsten erben . . . Doch also were daz iemant keme in der Jarfrist und kûntlich mechte und bewisete, daz er neher erbe wer denne die vorgeant gebrüdere oder als nahe als si, dem sol sin recht daran behalten sin . . . Des dinges sint gezûgen und waren hie bi her Heinrich Rosegke der Ammeister . . . Johan zem Tagstern der obrost zunftmeister . . . Hemman Murnhart . . . Cûnrat Hûller . . . Alban der kûrsener . . . Walther von Wissenhorn der messersmit . . . Andres Roub der Metziger . . . Burkart zem Hôbte der Wotman . . . Ûlrich Samszon der satteler . . . Johans Negellin der weber . . . und Ûlrich Brôggîn der winman burgere . . . Heinrich Vögellin . . . Johans Muttentzer . . . Hemman grosz . . . und Hemman ze Allenwinden die Amptmanne ze Basel und ander erber lûte genûg. Und ze einem stetten waren urkunde dirre vorgeschribenen dingen, so han ich Dietrich von Senhein etc. Et nos etc. wie Beilage XXIII.

XXII.

St. A. B. (st. urk. No. 663). 1386 Donnerstag nach dem h. Kreutztag zu Maien.
1390, Februar 14.

In nomine domini Amen. Nos . . . officialis curie Basiliensis tenore praesentium notum facimus inspectoribus seu auditoribus eorundem universis quod sub anno a nativitate eiusdem millesimo trecentesimo nonagesimo feria secunda proxima post dominicam, qua in sancta dei ecclesia cantabatur Esto michi etc, que fuit dies beati Valentini martiris et decima quarta dies mensis februarii, ipsius diei hora vesperatim vel quasi, constitutus coram nobis auctentica persona in iure et iudicii in figura in praesentia, publici, auctoritate imperiali et curie Basiliensis notarii iurati subscripti, et testium inferius nominatorum, ad subscripta omnia et singula, in eorum testimonium vocatorum specialiter et roga-

torum, discretus vir Conradus dictus Wyenhart de Uberlingen Constantiensis diocesis subnotarius consulum civitatis Basiliensis, habens in manibus suis litteras theutonici tenoris infrascriptas, sigillo in pergamini cedula pendenti, forme rotunde, cereo viridis coloris in cuius medio apparuit forma clipei, cum baculo episcopali, in cuius sigillo circumferencia caractères sic sonabant et legebantur: S. Consulum civitatis Basiliensis, prout prima facie apparebat, integre sigillatas, quas ut sic sigillatas, non rasas, non cancellatas nec in aliqua sui parte corruptas, sed sanas integras illesas, omnique vitio et suspicione prorsus carentes, vidimus perspeximus, ac de verbo ad verbum, ad petitionem praefati Conradi Wienhart subnotarii, vice et nomine ut asseruit dictorum consulum civitatis Basiliensis, petentis, vel addito vel minuto quod substantie veritatem in aliquo variari posset, transcribi fecimus, quarum tenor fuit et est ille qui sequitur in hec verba. Ich Dietrich von Senhein Schultheis ze Basel an miner herren stat des Burgermeisters und des Rates von Basel tûn kunt allen den, die disen brief ansehent oder hõrent lesen daz für mich kamen in gerichte Symont der Jude, Bellifenen des Juden sun, ein Burger von Basel, und Ysack der Jude von Keisersperg, des egenant Symondes brüder ze eim teil und Solema die Jûdin Moyses von Colmer des Juden, eins burgers von Basel, wilent eliche wirtin zem andern teil und erkanten sich des die vorgenant Symont und Ysack die Juden gebrüdere und veriachent offentlich vor mir in gerichte daz si verkouft hant recht und redelich und ze kouffende geben der egenanten Solema, Moyses eliche wirtin, den ertheil und alles das gût und gelt, so die selben zwene gebrüdere ze erbe kommen waren, und ze erbe kommen sint, von dem egenant Moyses dem Juden von Colmer, es si an eygen erbe, phantgüter, geltschûlde, an hûsern, zinsen, huszrâte, an silbrin geschirre, ligendes und varndes, wa das gelegen, oder wie es genempt si, und ist dirre kouf geben und beschehen, umbe fünf hundert guldin von Florenceze, gûter und swerer, der si von der selben Solema, Moyses wirtin, gar und genezlich, gewert und bereit sind, und in iren nutz und notdurft, bekert hant, des die vorgenant Symont und Ysack die Juden gebrüdere, in gerichte veriachen. Und also verzigent sich ouch, die vorgenant Symont und Ysack, gebrüdere, vor mir in gerichte, recht und redelich, aller der rechten, vorderunge und ansprache, so si hatten oder haben möchten an allem dem gûte und gelte, so der vorgenant Moyses der Jude verlassen hat ligendes und varndes, als si des von im ze erbe kommen sint, es si an eigen erbe, phantgüteren, geltschûlde, an hûsern, zinsen, als vorbescheiden ist, und gaben das alles uf, lideklich, an der vorgenant Solema der Judin hande, die ouch denselben kouff und verezhunge ufnam mit Josepf des Juden von Richenwilr, ires vogtes hande, also daz die vorgenant gebrüdere, an die selben Solema,

noch an ir erben, darumb niemer vorderung noch ansprache sônt gewinnen in deheinen weg und bunden ouch dazû die selben zwene Juden ir erben, ane geverde. Ouch globten die selben Symon und Ysack, die Juden, gebrüdere, bi iren trûwen, für sich und ir erben der egenant Solema der Jûdin und allen iren erben, disen kouff und verczihunge, und alles das da vor und hie nach geschriben stat, stete ze hande, und da wider niemer ze tûnde noch ze komende. Und verczigen sich harumbe, aller helfe, geistlichs und weltlichs gerichtes, aller Bebsten Kunigen und . . . Keiser rechten, geschribens und ungeschribens, alles fryesrechtz, lantrechtz, stettrechtz und burgerrechtz, aller schirmunge und usczügen, funden und geverden, so ieman erdencken kônde, da mitte si, oder ir erben, oder ieman von iren wegen, wider disen kouf und verczihunge, oder wider dehein ding so da vor geschriben stat, kônden oder môchten gereden oder getûn heimlich oder offentlich in deheinen weg, des sich die vorgenant Symont und Ysack alles entzigen hant in dirre sache und bunden ouch dazû, ir erben ane alle geverde. Dis ist ouch beschehen in gerichte, mit aller sicherheit und gewarsam, so von rechte oder von gewonheit der stat von Basel, dar zû horte, als da in gerichte mit rechter urteil erkent und erteil wart von allen die da waren und gefraget wurden. Dis dinges sint gezûgen und waren hie bi, her Günther Marschalk ein ritter, her Heinrich Rosek der Ammeister, Johans zem Tagsterne, der obrest Zunftmeister, Henman Murnhart, Peterman Sevogel, Andres Rôb, der mecziger, Walther von Wissenhorn der messersmit, Johans Negellin der weber, Ulrich Samson der satteler und Burgkart zem Houbte der watman, burgere, Heinrich Vögellin, Johans Muttentzer, Henman Grosse und Henman ze Allenwinden, die Amptmanne ze Basel, und ander erber lûte genûg. Und ze einem steten waren urkunde dirre vorgeschriben dingen, so han ich Dietrich von Senhein, der vorgenant Schultheis, disen brief besigelt mit miner obgenanten herren, des rates ingesigel vom gerichte. Dis beschach und wart dirre brief geben ze Basel, an dem nehesten Donrstage nach des heiligen crûczes tage ze Meyen in dem jare, da man zalte von gottes gebûrte drizehen hundert sechs und achtzig jare. Et in testimonium omnium praemissorum evidens atque fidem nos . . . officialis curie Basiliensis prelibatus, praesens transumptum seu praesens publicum instrumentum per Giseberchtum de Weczflaria clericum Treverensis diocesis, Basilee commorantem, publicum auctoritate imperiali et curie Basiliensis praedictae . . . notarium iuratum subscriptum, scribi et in publicam formam redigi mandavimus et, sigilli dictae curie Basiliensis fecimus appensione muniri, acta sunt hec praemissa anno domini die mense et hora prescriptis, supra atrio ecclesie Basiliensis, iuxta ecclesiam eandem, sub tiliis ibidem, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri, domini Boni-

facii divina providentia pape noni, anno primo indictione decima tertia praesentibus discretis viris dominis, Conrado dicto puer, Heinrico dicto Rouchlin et Heinrico rasoris dicto de Esch presbyteris, cappellanis chori dicte ecclesie Basiliensis testibus ad premissa in eorum testimonium vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Giselberchtus de Weczflaria clericus Treverensis diocesis, Basilee commorans publicus, auctoritate imperiali et curie Basiliensis notarius iuratus prescriptus, in singnum visionis et transumptionis literarum theutonicalium prescriptarum et talium ut prescribitur, per me visarum, sub anno domini pontificatu, indictione, mense die hora loco et praesentibus testibus quibus supra, praesenti transumpto ad ipsas litteras originales facta collatione debita ac etiam diligenti, cum ipsum transumptum dictis litteris originalibus concordaret, idipsum transumptum de mandato honorabilis viri domini . . . officialis curie Basiliensis et ad petitionem et requisicionem prefati Conradi Wienhart subnotarii Consulum civitatis Basiliensis manu mea propria scripsi et in hanc publicam formam redegii, singnoque meo solito et consueto singnavi, rogatus et requisitus in testimonium omnium premissorum.

XXIII.

St. A. B. (st. urk. 632).

1388, Februar 10.

1386, Mai 18.

Nos Officialis curie Basiliensis notum facimus praesentium inspectoribus sen auditoribus universis quod sub anno domini millesimo trecentesimo octogesimo octavo feria secunda post dominicam Esto michi decima die februarii literas tenoris theutonici infra scriptas sigillo in pergameni cedula pendenti forme rotunde cereo coloris viridis in cuius medio apparuit forma clipei cum baculo episcopali et in ipsius sigilli circumferencia characteres sic sonabant s. consulum civitatis Basiliensis, integre sigillatas non rasas non cancellatas vel in aliqua sui parte corruptas sed sanas integras et illesas omni prorsus vitio et suspicione carentes pro ut prima facie apparebat vidimus perlegimus ac de verbo ad verbum transumi seu transcribi fecimus quarum tenor sequitur in hec verba. — Ich Dietrich von Sennhein schultheisz ze Basel an miner herren stat des burgermeisters und des rates von Basel tûn kunt allen den die disen brief ansehent oder hõrent lesen, daz fûr mich kamen in gerichte Symont der jude ein burger von Basel und Ysack der jude von Keyzersperg des selben Symondes brüder, und offenten da von daz Wernher Zuber der undervogt ze Basel der õch zegegen was an sins herren stat, her Lútolcz von Berenfels, eins ritters, inen mit gerichte verboten hette hinder Selema der jûdin wilent Moyses

des juden von Colmer eins Burgers von Basel eliche wirtin alles das güt und gelt so die vorgeant juden gebrüder von demselben Moyses ze erbe komen weren, alz nechste erben und batent also gerichtz zû den egenant Wernher Zuber, daz er inen dasselb ir güt entslahen sölte, wande si Moyses nechsten erben weren das òch kuntlich were, das verwantwürt der egenant Wernher Zuber und sprach, was gütēs und geltz der vorgeant Moyses der jude verlassen hette, das were dem vorgeant hern Lútolt von Berenfels sinem herren vervallen, als ein vogte ze Basel, wande derselb Moyses keinen rechten erben verlassen hette, und darumb so sölte er inen ir güt nüt entslahen und sölte òch das selb güt jar und tag ligen in gebotte und in stiller gewer sinem herren unschedelich, und ob iemant dazwischent keme der recht erbe were des egenant Moyses, daz dem sin recht sölte behalten sin. Da wider die vorgeant Symont und Jsagk gebrüder sprachen, si weren des vorgeant gütēs und erbrechts gesezet in gewalt und in gewer alz nechste erben der vorgeant Symont von dem rât ze Basel alz ein burger, und der vorgeant ysaagk von den gerichte ze Basel alz ein gast nach der stat recht und gewonheit und darumb so sölte man inen ir güt billich entslahen und baten also ze beiden teilen an einer gemeinen urteil ze fragende nach klegde und antwürt was darumb ein recht were do wart vor mir in gerichte mit rechtem urteil erkent und erteilt uff den eid von allen die da waren und gefraget wurden, nachdem alz die vorgeant Symont und Ysagk die juden bewiset hant mit gütē kuntschaft daz si des egenant Moyses rechte erben sint und òch darumb in gewalt und in gweer gesezet weren, alz recht erben nach der stat recht und gewonheit daz òch dieselben juden bi der gweer und erbe beliben sönt und daz ein vogt ze Basel an das egenant erbe enhein ansprach noch recht hat noch haben sol in deheinen weg und also wart den vorgeant juden gebrüder das vorgeant ir güt und erbteil mit urteil und mit dem rechten entslagen, òch also were daz ieman kome in der iar frist und kuntlich machte daz er neher erbe were des vorgeant Moyses denne die egenant Symont und Ysagk oder als nahe alz si, dem sol sin recht daran behaben sin. Dis dinges sint gezügen und waren hie bi, her Heinrich Rosegg der Aman meister Johans zem Tagsternen der zunftmeister Henneman Murnhart Cûnrat Hüller meister Alban der kûrsener Walther von Wissenhorn der messersmit Andres Rôb der meczger Burkart zen Houbte der watman Ûlrich Samszon der satteler Johans Negellin der Weber und Ûlrich Brôgken der Winman Burgere Heinrich Vôgellin Johans Muttenger Henneman Grosse und Henneman ze Allenwinden die amptmanne ze Basel und ander erber lûte gnûg. Und ze einem steten waren urkund dirre vorgeschribenen dingen so han ich Dietrich von Senhein der vorgeant

Schultheisz disen brief besigelt mit miner der obgenant herren des rates ingesigel vom gerichte. Dis beschach und wart dirre brief geben ze Basel an der nechsten mitwochen nach sant Sophientag der heiligen megde daz was der sechzehent tag des Manotz ze Meyen in dem iare do man zalte von gottes gebürt drüzehenhundert sechs und achtzig jare. Et in testimonium visionis et praelectionis literarum praescriptarum nos officialis praedictus sigillum dicte nostre curie hunc circumscripte fecimus adappendi datum et actum Basilee anno domini et die quibus supra.

Ulricus Spaller.

Ein hängendes Siegel: S. Curie Basiliensis.

XXIV.

Staatsarchiv Basel, Kirchenakten (Q).

1386. 22. Dez.

Wir Wentzlaw von gottes gnaden Rômscher kônig zû allen ziten merer des richs und kûnig ze Beheim, enbitten dem Burgermeister rate, und den Burgern gemeinlichen der stat zû Basel unsern und des rychs lieben getrûwen, unser gnad und alles gût, Lieben getrûwen umb das gelt, das ir von Moyses dem Juden, in ewrer stat gesessen unserm cammerknecht genommen und Im abgeschatz habt, lassen wir ûch wûssen, das wir das selb gelt unserm cammerknecht geschafft haben, und gebieten ûwern trûwen mit ganzem ernst und wellen daz von ûch gehabt haben, das ir das demselben unserm cammermeister von unsern und des richs wegen, ganz und gar antwürten sollet, nach underwisung unser lieben getrûwen Peter von Thyedat, schultheissen zu Colmar, dem wirdarumbe sunderlich empholen haben, dem gloubt auch davon was er ûch von unsern wegen sagen wirdet, und tût haran nicht anders, bi unser und des richs hulden. Geben zu Prag, des nechsten Sunnabendes von sant Thomanstag unser ryche des Behemschem in dem drû und zwenczigosten und des Rômschen in dem zehenden Jaren.

XXV.

St. A. B. (Kirchenakten Q).

1388, Febr. 26.

Wir Wentzlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten den Burgermeister rate und burgern gmeinlichen der Stat zu Basel unsern und des reichs liben getrewen unser gnade und alles gut liben getrewen, wye wol das sey das euch nehsten der edel Johan von Krenkingen unser und des reichs liber getrewer von wegen solches gutes und barschaft die Moyses etwenn Jude zu Basel hinder im gelassen hat und die uns und das reiche und nymands anders angehoren vor unser und des reichs hofgerichte geladen

hat idoch so haben wir mit rechter wissen solche ladunge zwischen hie und sand Michels tag der nehsten kumpt uns zuvorenan und dem reiche und sust euch an beyder seyte an unsern und ewern rechten unshedlichen ufgeschoben in solcher meynungen das beyder Ir und der egenant Johan bynnen derselben zeyt fur uns komen und uns solcherr sachen gelegenheyte und unser rechte eygentlichen underweizen sollet. Geben zu Prage des mitwochen noch sand Mathias tag unserr reiche des Behemischen in dem XXV. und des Romischen in dem XII Jaren.

Ad mandatum domini Regis
Wlachnico de Weytenmule.

XXVI.

St. A. B. (Kirchenakten Q).

Williger dienst bevor . . . Lieber Herre als ir úwer botschaft bi uns gehebt hant, die mit uns von mund geredt hat und ouch ein abgeschrift eins briefs den ir von unserm herren dem kúnig söllent bracht haben die da wisset daz únser herre der kúnig úch vollen gewalt geben hab sollich gút und barschaft so Moyses etwenne Jude bi uns sesshaft gelassen hab von uns ze vordrende und ze hõschende mit recht oder sust und darumb recht ze nemende und waz ouch ir mit recht oder sust dettent und vollefúrten daz welle er stete halten, den brief und úwer botschaft rede und vorderung haben wir wol verstanden und ingenomen und lassent úch darumb wissen daz wir in den sachen unschuldig sint und moyses erbe und gút so er verlassen hat nit gezogen hant noch worden ist, der selb Moyses hat erben gelassen under den einer noch bi uns sesshaft ist und die andern ze Keysersperg die ouch daz erbe und gút vor unsers schultheissen gericht als gewonlich und recht ist gezogen und ervolget hand, wand es niemant versprach und hant ouch daz erbe, und ist jnen worden und uns nit, da mûgent ir komen, wenne ir wellent oder úwer botten mit vollem gewalt senden zû uns in unser stat, so wellen wir úch daz recht fúrderlich schaffen getan von allen den, den ir darumb zû sprechen wellent und habent vor unsers schultheissen gericht, da ouch die unsern und wir ze recht stan söllent und niemant anderswa umb alle sache, darumb man uns oder den unsern zû zesprechende hab, wand wir dez und die unsern also gefriet sint von unserm herren dem kúnig und sinen vordern keysern und kúnigen vil, als ouch unser brief daz uswisent, wellent ouch ir uns zû sprechen umb die egenant sache, da wellen wir úch gern dez rechten gehorsam sin und unverzogenlich tûn vor unserm schultheis da wir es billich tûn söllent nach unser egenant fryheit wenne ir oder úwer botten daz von uns vorderent und getrûwent ouch daz úch hie mit billich von uns und den unsern benûgen sölle und bitten úch ouch dez mit ernst und daz ir

uns lassent blibent bi söllichen friheiten und rechten, als wir harkomen sint, wand wir noch die unsern weder vor unsers herren dez künigs hofgericht noch deheinen andern hofgerichten lantgerichten noch andern gerichten ze recht stan söllent, denne vor unserm Schultheissen in unser stat da wir und die unsern ouch fürderlich dez rechten gehorsam wellent sin als vorgeschriben stat.

Verso: Dem edlen herren her Hansen von Krenkingen etc.

XXVII.

Staatsarchiv Basel (Kirchenakten Q).

Minen willigen dienst zu vor und was Ich eren und gutes vermag zu allerczit getrewlich erbern wisen lieben heren als unser here der kunig ewerer wissheit vormals und ouch ycz verschriben hat und ich ouch gebetten hab, als von der iudenheuser wegen, als bit ich euch aber mit ganzem ernst und flisse, das Ir euch gunstlich und fürderlich dorinn bewisen wollet, als ich des zu ewerer wissheit, ein besunder ganz getrewen hab, das wil ich umb euch verdienen, wo ich mag, ouch bit Ich euch, was Erhart min diener zeiger dicz briefs mit euch von minen wegen reden werde, das Ir Im das genczlich als mir selber gelouben wollet. Geben zu Prag, an sant Urbans tag.

Johan von Kirchen, des Romischen
kungs hoffschriber.

Verso: Den erbern wisen burgermeistern und reten der Stat zu Basel minen lieben herren.

XXVIII.

St. A. B. (Kirchenakten Q). 1399, Donnerstag nach Pfingsten.

Der Burgermeister Räte und Burgere gemeinlich der Stat zu Basel sollen sich verantworten vor des allerdurchleuchtigisten fursten und heren hern Wenczlaws Romischen kunigs zu allen zeiten merers des reichs und kunigs zu Behem hofrichter, gegen clage Johanis von Kirchen desselben unsers heren des kunigs hofschribers uf dem nechsten hofgericht das seín wirdet nach sant Michels tage, der schierist komet. Geben zu Prag des Donerstags nach Pfingsten. Anno domini m^o ccc^o nonagesimo nono.

XXIX.

Urfehdenbuch I p. 14. (Staatsarchiv Basel). 5. Oktober 1399.

Anno milesimo nonagesimo nono feria sexta proxima ante dedicationem ecclesie Basiliensis Erhardus dictus Hager familiaris domini Johannis de Kilchein notarii Judicii regis curie imperialis ut et tamquam constitutus procurator et nomine procuratorio dicti domini sui sanus etc.

subiciens se etc. confitetur, quod cum et prout ipse suus dominus, providos et discretos magistrumcivium consules et universitatem civitatis Basiliensis auctoritate dicti iudicii citaverit et citari procuraverit ut in dicta curia comparere deberent proximo iudicio eiusdem curie post festum sancti Michahelis archangeli proxime tunc eveniente occasione impetitionis domus nuncupate zû dem Hermelin necnon synagoge et aliarum rerum sitarum in civitate Basiliensi per Judeos protunc Basilee commorantes relictarum. Idem Erhardus eandem citationem ut sit contra eosdem ad dicti sui domini instantiam emanatam cassavit annullavit et irritavit penitus et in toto nomine procuratorio quo supra sic quod eadem citatio eisdem citatis nullum debet inantea generare prejudicium sine dolo promittens de rato per fidem.

Albertus Renner de Gengenbach hec.

XXX.

St. A. B. (Kirchenakten Q).

1401, Mittwoch vor Pfingsten.

Wenczlaw von gotes gnaden romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim

Lieben getrewen wann wir vormals langest Wilhelmen von Erlibach unserm camrer und Johansen von Kirchen unsers und des reichs hofgerichtes schreiber, dienern und lieben getrewen alle und ygliche iudenheuser Judenschule und anders das die Juden unsere camerknechte die nu zu letste uss ewerr Stat entwichen, daselbst gelassen haben, gnediglich gegeben haben, als das unser maiestat brief, die doruber gegeben sein wol usswisen, und wann nu der obgenant Johans vor dem egenant hofgericht ein genant summ marke silbers ouch doruff erclaget hat, als recht ist, als das ouch in solchen desselben hofgerichtes briefen, die doruber gegeben sein, eygentlicher begriffen ist, dorumb gebieten wir euch ernstlich und vestiglich mit disem brief bey unsern und des reichs hulden, und wollen, das ir den egenant Johansen oder seinen Botten an solchen iudenheusern Judenschule und anderm, das die egenanten Juden bey euch gelassen haben, nicht hindern noch gestatten sollet, das sie von ymand gehindert werden, sunder in das nach solicher egenant brief lut und sage unverczogenlich inantworten und getrewlichen dorezu beholffen sein, und sie das ouch verseczen verkouffen und damit tun und lassen sollet, was In fuglich ist, als wir euch vormals ouch czwir dorumb verschriben haben, als lieb euch sey unser und des reichs swere ungnad zu vermayden, Geben zu Prage, des nechsten Mittwochs vor Pfingsten unserr reiche des Behemischen in dem XXXVI, und des Romischen in dem XXIII Jaren.

per dominum Benessium de Chusnik.

Wenceslaus canonicus Pragensis.